

Die Nöte der Führungskräfte

Aussagen von Führungskräften aus unserer Praxis der Konfliktberatung in Unternehmen

Nöte der Führungskräfte:

„Wir wollen jetzt da kein Fass aufmachen, trotzdem müssen wir die Situation ernst nehmen. Wie können wir das machen?“

„Wir haben versucht Gespräche zu führen und haben alles nur noch schlimmer gemacht.“

„Ich bin hier Führungskraft und kein Psychotherapeut.“

„Das sind erwachsene Weiber, die sollen sich nicht so anstellen und sind wohl in der Lage miteinander klarzukommen.“

„Ich hoffe, beide zu trennen, war das Richtige.“

„Wir wollen beide nicht verlieren, aber sie belasten das ganze Team mit ihren Streitereien.“

„Ich habe für diese Kindergartenspielchen keine Zeit, die sollen arbeiten.“

„Mich fragt auch keiner, wie es mir geht.“

Nöte der Führungskräfte:

„Ich bin hier die Hausleitung und ich diskutiere nicht, sondern es wird so gemacht, wie ich das sage.“

„Ich suche mir einen anderen Job! Das wird mir zu viel. Ich bin hier zum Arbeiten und nicht um zwischen meinen Mitarbeitern und dem CEO zu vermitteln. Ich habe meine Anweisungen vom CEO und den interessiert es nicht, wie ich diese umsetze. Da brauch ich nicht auch noch Mitarbeiter, die andauernd motzen.“

„Das sind erwachsene Frauen, die werden das schon selbst hinkriegen.“

„Ich habe einen Dokortitel und bin zu blöd die Dynamik im Team zu verstehen und die Konflikte zu lösen“

„Wir haben nun mal unsere Vorschriften und da kann ich nicht immer rumdiskutieren.“

„Allen gerecht zu werden, ist sehr schwer. Wir haben ja für alle die Fürsorgepflicht.“

„Wir sind damit total überfordert, weil wir nicht wissen, wer die Wahrheit sagt.“

„Warum muss ich immer rumdiskutieren, wenn ich Arbeitsanweisungen geben?“

„Wenn Ihnen was nicht passt, können Sie ja kündigen.“